

Protokoll der Arbeitsgruppe "Streitschlichtung, Konfliktarbeit und Gesprächsschulung an Schulen"

Protokoll der Arbeitsgruppe "Streitschlichtung, Konfliktarbeit und Gesprächsschulung an Schulen"

- auf der Basis der Gewaltfreien Kommunikation GFK nach M.Rosenberg

- mit Hilfe von Übungen aus der Stockkampfkunst

Leiterin: Gabriele Reinwald

1.Das ICH im Konflikt - Stärkung der individuellen Konfliktfähigkeit

Fragen:

- Wie ist mein Konfliktverhalten geprägt von meinem Konfliktverständnis?
- Wie gehe ich mit meiner eigenen Kraft/Aggression um ?
- Mit welchem Verhalten re- agiere ich auf die Aggression des Anderen?
- Klärung von Mustern, die mein Konfliktverhalten prägen (Sündenbock, Projektionen, Machtstrategien, Umgang mit Angst).

Mit Hilfe von spielerisch-kämpferischen Übungen aus der Stockkampfkunst wird körperlich erfahrbar, was zuvor kognitiv erkannt und erarbeitet wurde.

Wir erspüren die Wirkung sich Fehlern und Konflikten als Wachstumschancen zu öffnen.In Rollenspielen erleben und erfahren wir die eigenen Verhaltensmuster, die im Konflikt oft zu Blockaden führen und erüben neue Konfliktstrategien.

Wesentliche Erkenntnisse der Teilnehmer:

Das Erleben der eigenen Verhaltensmuster (Vermeidung von Konflikten, Lust an der eigenen Aggression u.a.) verdeutlichte die Übernahme der eigenen Verantwortung in der Eskalation eines Konfliktes.

"Spannungen, die nicht innerlich bewältigt und erkannt werden können, werden nach aussen verlagert." (nach F. Glasl)

Protokoll der Arbeitsgruppe "Streitschlichtung, Konfliktarbeit und Gesprächsschulung an Schulen"

2. Klärung der Gewaltspirale: Täter/Opfer/Retter

("Die dritte Partei")

Frage: Welche Kompetenzen braucht die "dritte Partei"?

- Gesprächsführungskompetenzen
- Kommunikationsmodelle
- Haltung
- Prävention, Intervention und Deeskalation von Konflikten

Wesentliche Erkenntnisse:

Grundlegend für die Konfliktbewältigung ist das Wissen über die Konfliktmechanismen für Lehrer und Schüler

3. Einführung und Implementierung eines Streitschlichtermodelles an Schulen (nach GFK, Rosenberg)

Grundlagen:-5-Phasenmodell:

Übungen zu Empathie, Spiegeln, Basisunterscheidungen:

1. Beobachten statt Bewerten
2. Gefühle erfragen und benennen
3. Bedürfnisse erkennen
4. klare Bitten äußern
5. Wertschätzungen einüben

Implementierung in der Schule:

Hilfreiche Maßnahmen, die die Streitschlichtung an Schulen erfolgversprechend einführen (Kollegiumsarbeit, Konferenzarbeit, SMV-Arbeit, Elternabende, Räumlichkeiten, Fotowände, Ausweise, Tage der offenen Tür, Wertschätzungsmöglichkeiten für Streitschlichter,)

4. Infoquellen, Adressen und Literatur zum Thema

g.reinwald@web.de

Protokoll der Arbeitsgruppe "Streitschlichtung, Konfliktarbeit und Gesprächsschulung an Schulen"

www.hrcomm.ch

Baden-Württembergischer Streitschlichterkongress

www.ev-akademie-boll.de

www.gewaltfrei.de

Literatur:

- **Konflikte selber lösen - Faller, Kerntke, Wackmann -Verlag an der Ruhr**
- **Erziehung, die das Leben bereichert - M.Rosenberg**
- **Empathie im Klassenzimmer - Hart, Kindli-Hodson (beide im Junfermann-Verlag erschienen)**